



## Friedrich Haag

Wohnungsbaupolitischer Sprecher  
FDP/DVP-Fraktion im Landtag von Baden-Württemberg

### REDE

anlässlich der Landtagsdebatte  
zum Jugendticket BW für den ÖPNV  
am 15. Dezember 2021  
im Landtag von Baden-Württemberg

Frau Präsidentin,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Weihnachten steht vor der Tür, und auch die Landesregierung hat wieder einmal ein vermeintlich schönes Präsent geschnürt: das Jugendticket-BW.

In der ersten Infoveranstaltung zum 365-Euro-Ticket sagte der Verkehrsminister, Zitat: „Wir hoffen mit einer breiten kommunalen Unterstützung“. Das Prinzip Hoffnung kommt immer dann zur Anwendung, wenn man keinen Plan hat, wie es finanziert werden soll.

Unserer Ansicht nach gilt: Wer bestellt, der bezahlt. Und das ist hier nicht der Fall. Wie so oft, wenn unser grüner Verkehrsminister vollmundige Ankündigungen macht, lohnt sich der Blick ins Kleingedruckte. Das Land übernimmt nämlich nur 70 Prozent der Kosten seiner Versprechungen.

Bitte verstehen Sie mich nicht falsch: Wir gönnen jeder Schülerin, jedem Studenten ein attraktives und preiswertes ÖPNV-Ticket. Gerade diese Zielgruppe braucht Mobilität und ist auf Bus und Bahn vor Ort oftmals angewiesen.

Nur: Es gibt ja in allen Verkehrsverbänden des Landes schon bewährte Angebote, die passen. Ob Studi-Ticket und Scool-Abo, zum Teil mit guten Mehrwerten und Rabattaktionen.

Das vom Land geplante 365-Euro-Jugendticket bringt den Nutzern außer Mobilität keine Vorteile, aber einen großen Nachteil für die Allgemeinheit: Es belastet Kommunen und Kreise sowie die Landeskasse und wird mit jeder Preiserhöhung für die Kostenträger teurer. Denn von den symbolischen 365 Euro wird man in Zukunft nicht mehr wegkommen.

Laut den vorliegenden Zahlen entsteht von Beginn an einen Zuschussbedarf von 140 Mio Euro. Jedes Jahr! 100 Mio würde das Land bezahlen, der Rest bleibt an den Stadt- und Landkreisen hängen.

**Landtagsbüro**  
Haus des Landtags

 Konrad-Adenauer-Straße 3  
70173 Stuttgart  
 0711 2063 9240  
 0711 2063 149240

 [friedrich.haag@fdp.landtag-bw.de](mailto:friedrich.haag@fdp.landtag-bw.de)  
 [www.friedrich-haag.de](http://www.friedrich-haag.de)  
 /haagfdp  
 /haagfdp

**Wahlkreisbüro**  
Stuttgart

 Weißenburgstraße 29  
70180 Stuttgart  
 0711 9459 1111

Das Land spielt Wunschkonzert und die Kommunen werden zur Kasse gebeten! Das kann doch nicht Ihr Ernst sein!

Ach ja, der Mobilitätspass steht auch vor der Türe – hier sollen die Städte und Kreise ebenfalls finanzielle Mitverantwortung übernehmen.

Herr Verkehrsminister: Die Attraktivität hängt nicht nur von preiswerten Fahrscheinen ab, sondern primär von guten Verbindungen. Denn oft genug fährt das Eltern-Taxi nur, weil die Verbindungen mit Bus und Bahn grauenvoll umständlich oder wesentlich zeitintensiver sind.

Deshalb sage ich: Diese Gelder sollten wir besser in die Angebotsverbesserung investieren. Von der Fahrpreissenkung durch das Jugendticket ergibt sich nämlich keine einzige zusätzliche Verbindung, liebe Kolleginnen und Kollegen.

Wir brauchen mehr Investitionen in den Nahverkehr – aber dort, wo alle Menschen davon profitieren:

- Ausbau und Modernisierung von Strecken
- bessere Taktung
- Digitalisierung
- Vernetzung der Verbünde
- und wir müssen endlich die Lücken im Angebot schließen.

Ebenso wichtig: schnelle Planung und Umsetzung von neuer Infrastruktur in diesem Bereich! Das konnte man erst letzten Samstag bei der Einweihung der Stadtbahnstrecke U6 zum Flughafen sehen. Von der Idee 1999 bis zur Fertigstellung sind über 20 Jahre vergangen. Und das für 3 km Länge.

Meine Damen und Herren, und genau da müssen wir ran! Hier muss endlich mehr investiert und beschleunigt werden!

Und ich sage Ihnen noch eins: Wenn nicht alle örtlichen Gremien mitmachen beim Jugendticket - und das Recht haben sie -, dann gibt es einen Flickenteppich. Man könnte auch sagen, der vermeintliche „Booster für den ÖPNV“, wie es der Verkehrsminister nennt, wird dann zum Rohrkrepierer.

Und den größten Beitrag, dass es ein Rohrkrepierer wird, leistet ausgerechnet Ihr Koalitionspartner. Die CDU sollte sich erstmal intern einigen, wie ihre Haltung dazu ist, denn in der Region Stuttgart lehnt die CDU das 365-Euro-Ticket vehement ab.

Machen Sie in der Landesregierung eine verantwortungsvolle Politik und belasten Sie nicht die Städte und Gemeinden mit teuren und ineffizienten ÖPNV-Ideen!

Zünden Sie lieber den Booster für den sinnvollen Ausbau im ÖPNV, denn es war noch nie gut Schritt 2 vor Schritt 1 zu gehen.